



Liebe Kinderschützer:innen,

das Jahr 2023 hielt für uns wieder etliche Herausforderungen bereit. Anfang des Jahres teilte der Vermieter unserer Büroräume mit, dass er plane, das Haus zu verkaufen und dass wir uns eine neue Bleibe suchen müssten, weil das Gebäude von dem Käufer abgerissen würde. Innerhalb der Innenstadt etwas Neues zu finden, erwies sich als schwierig, da die Preisentwicklung in Buchholz unseren finanziellen Rahmen sprengte. Als uns schließlich Räume im Gewerbegebiet angeboten wurden, waren wir erst einmal erleichtert. Es stellte sich heraus, dass die Anzahl der Räume passte und die Erreichbarkeit durch die Anbindung an den Buchholz-Bus gewährleistet sein würde. Dass trotz günstiger Konditionen eine finanzielle Mehrbelastung auf uns zukommt, macht uns Sorgen.

Inzwischen sind wir dabei, den Umzug zu planen, und müssen erkennen, dass noch sehr viel zu bedenken ist. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass wir bis zum Februar alles wieder unter Dach und Fach haben.

Wir setzen alles daran, dass unsere Beratungs- und Präventionsarbeit dadurch nicht gefährdet sind. Neben den im Weiteren noch zu erläuternden Projekten haben wir uns in diesem Jahr als besonderen Schwerpunkt mit den **Kinderrechten** auseinandergesetzt. Damit die Betroffenen, nämlich Kinder und ihre Erziehungsberechtigten, ihre Rechte in Anspruch nehmen können, müssen sie darüber aufgeklärt werden, was ihnen laut der UN-Kinderrechtskonvention zusteht. Deshalb haben wir einen „**Koffer voller Kinderrechte**“ zusammengestellt mit Materialien, die für die Aufklärungsarbeit in Kindergärten und Schulen geeignet sind. Unsere Fachkräfte haben den Materialkoffer auf ihren Fortbildungsveranstaltungen und bei den Präventionsprojekten vorgestellt und großes Interesse wahrgenommen. Der Koffer ist jetzt unterwegs und wir sind gespannt auf die Rückmeldungen.

Auch bei anderen Gelegenheiten, wie auf dem Sommerfest des Ute-Schui-Eberhart-Hauses und bei dem Laternenumzug der Buchholzer Kirchengemeinden, machen wir mit unseren bedruckten Stoffbeuteln auf die Kinderrechte aufmerksam. Nicht zuletzt ist die Skulptur auf dem **Platz der Kinderrechte** u.a. ein Mahnmal für alle politischen Gruppierungen, die Kinderrechte nicht aus den Augen zu verlieren und diese im Grundgesetz zu verankern.



Foto: Axel- Holger Haase, Nordheide Wochenblatt

Dass solche Aktionen nötig sind, hat man auch im Zusammenhang mit der **KINDERGRUNDSICHERUNG** gesehen, die nun endlich von der Bundesregierung auf den Weg gebracht wurde. Denn auch in hier gibt es das Problem, dass Familien die ihnen zustehenden Leistungen nicht abgerufen haben, weil sie darüber nicht informiert waren. Es ist aus unserer Sicht zu begrüßen, dass eine zentrale Anlaufstelle geschaffen werden soll und Familien künftig vom Familienservice über mögliche Ansprüche unterrichtet werden. Allerdings ist das Ganze noch mit vielen Fragezeichen versehen und unsere große Sorge ist es, dass in Zukunft angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung die erforderlichen Summen, um Kinderarmut wirklich zu bekämpfen, nicht zur Verfügung gestellt werden.

Besorgniserregend ist auch der **erste Lagebericht zu Sexualdelikten an Minderjährigen, den das Bundeskriminalamt Ende Oktober 2023 vorgelegt hat**. Danach wurden mehr als 18.400 Kinder im vergangenen Jahr Opfer sexualisierter Gewalt, wobei damit das wahre Ausmaß sicherlich noch nicht

erfasst ist. Denn die Zahl der aufgedeckten Fälle ist davon abhängig, wie häufig diese angezeigt bzw. wie intensiv die Polizei in diesem Bereich aktiv ist.

Auffällig sei, dass häufig sehr junge Kinder betroffen seien, in jedem siebten Fall wurden Opfer identifiziert, die noch nicht das sechste Lebensjahr erreicht hätten, so das BKA. Deutlich gestiegen seien auch die Fälle der Verbreitung, des Erwerbs und Besitzes kinder- und jugendpornografischer Inhalte. (Vgl. Pressemitteilung des Bundeskriminalamtes vom 30. Oktober 2023)

Seit 70 Jahren nun schon setzt sich der Kinderschutzbund für die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein, war es Anfang der 50er Jahre noch das zentrale Anliegen Kinder vor Verwahrlosung, Obdachlosigkeit und Hunger zu schützen, kamen bald Beratungsangebote für Kinder und Eltern hinzu und der Kinderschutzbund begann, sich auch politisch zu engagieren, um Rechte für Kinder durchzusetzen. So trat im Jahr 2000 in Deutschland das Recht des Kindes auf gewaltfreie Erziehung in Kraft. Doch obwohl die Ampelregierung sich in ihrem Koalitionsvertrag darauf verständigt hat, die Kinderrechte zu stärken und sie ins Grundgesetz aufzunehmen, ist es bislang zu keinem Abschluss gekommen. Wir bleiben dran!

Am Schluss möchten wir noch auf unsere **Einpackaktion** hinweisen: In der Vorweihnachtszeit finden Sie uns in der Buchholzer Galerie, wo wir gegen eine kleine Spende Ihre Einkäufe hübsch verpacken. Mit den Einnahmen finanzieren verschiedene Vereinsangebote, u.a. haben wir auch in diesem Jahr wieder unsere Trostteddys an die Buchholzer Polizei übergeben können.



Foto: Axel-Holger Haase, Nordheide Wochenblatt

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die uns im letzten Jahr mit kleinen und großen Beträgen unterstützt haben, und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2024

Das Vorstandsteam
DKSB Kreisverband LK Harburg e.V.

Neue Adresse ab 1. Februar 2024: Zunftstraße 11, 21244 Buchholz

Spendenkonto: Sparkasse Harburg-Buxtehude
IBAN DE76 2075 0000 0006 0012 75